

EZEF präsentiert:

MOLOCH TROPICAL



Ein Film von Raoul Peck

Haiti, Frankreich 2009, 107 Min., Omdt.UT

DCP, BluRay

FSK:

Kontakt: EZEF | Zimmerstr. 90 | 10117 Berlin | Tel. 030-325321342 | info@ezef.de

Kurze Inhaltsangabe:

In einer abseits gelegenen Burg in den Bergen bereitet sich ein demokratisch gewählter Präsident im Kreis seiner engsten Mitarbeiter auf einen Staatsakt vor. Honoratioren, Würdenträger und zahlreiche ausländische Staatsgäste werden zu den Feierlichkeiten erwartet. Doch als der Festtag gekommen ist, findet der Präsident sein Land, das tief unter der Burg liegt, in die er sich verschanzt hat, im Aufruhr vor. Über Nacht ist eine Rebellion ausgebrochen, die den ganzen Staat erfasst hat und die ausländischen Gäste einen nach dem anderen zur Absage zwingt.

Synopsis:

In der Zitadelle Laferrière, hoch in den Bergen im Norden Haitis gelegen, bereitet sich Präsident Jean de Dieu im Kreis seiner engsten Mitarbeiter auf einen Staatsakt zur Feier des 200. Jahrestages der Unabhängigkeit vor. Die Bergfestung, unter König Henry-Christophe gebaut, ist für Haiti ein Symbol der Wehrhaftigkeit gegen die französische Kolonialherrschaft, die das Land 1804 aus eigener Kraft beenden konnte. Hier sollen die Staatsgäste, unter ihnen auch zahlreiche ausländische Präsidenten und Diplomaten, empfangen werden. Doch immer mehr Gäste sagen ab. Denn was Präsident Jean de Dieu gerne ignorieren möchte, hat sich herum-gesprochen: seine Macht steht auf der Kippe. Das Volk rebelliert gegen Korruption und Miswirtschaft und wirft ihm, dem demokratisch gewählten Präsidenten, einst als Hoffnungsträger zur Macht gekommen, Verrat vor. So verwandelt sich die Festung in ein Bollwerk gegen die eigene Bevölkerung. Niemand hat Zutritt, selbst seiner Mutter gelingt es nur mit Mühe, zu ihm zu gelangen. Sie berichtet ihm was im Land vorgeht – und was er nicht wahrhaben möchte. Abgeschirmt von der Wirklichkeit – selbst den Fernsehnachrichten möchte er nicht glauben – gibt er schließlich seiner Ministerin freie Hand, mit einer Miliz gewaltsam gegen die Demonstranten vorzugehen.

Der Regisseur zu seinem Film:

„Mit diesem Film möchte ich die verborgene Seite der Macht erklären. Ohne Zweifel ein willkommener Anlass für mich, noch einmal auf meine politischen Erfahrungen, die ich in Haiti und anderswo gemacht habe, zurückzukommen. Wie fühlt sich der letzte Tag eines einflussreichen Mannes an, dessen Macht niemals in Frage stand und der auf einmal in einen Strudel von Ereignissen gezogen wird, die er nicht kontrollieren kann? Ich wollte erklären, was hinter verschlossenen Türen geschieht, während des erzwungenen Rückzugs in ein fremdes Land, wenn alles möglich und gleichzeitig nichts rückgängig zu machen ist – Rettung und Untergang in einem. In diesem

Augenblick der Geschichte offenbart sich Menschen das wahre Wesen ihrer Existenz, ihrer Ängste und Hoffnungen – insbesondere angesichts der Einsicht, dass es keine Spielräume mehr für Tricks gibt. Außerdem wollte ich mit diesem Film in mein Land zurückkehren. Aus Shakespeare'scher Sicht wollte ich die Tragödie und die Dummheit dieser zurückliegenden 60 Jahre politischer Wirren noch einmal erleben. Nirgendwo sonst hat die Gegenwart so viel Konfusion und so viele Ungereimtheiten hervorgerufen wie in Haiti.“

Der Regisseur zu seinem Film (in einem Interview mit „Der Tagesspiegel“):

„Wieso Diktator? Ich erzähle von einem gewählten Präsidenten, der seine Macht willkürlich und missbräuchlich ausübt. Leider gibt es diese Tendenz überall seit 30, 40 Jahren – bei Richard Nixon und Bill Clinton genauso wie bei Berlusconi und Sarkozy. Und dabei spreche ich noch nicht einmal von Jelzin oder Putin. Oft gibt es starke Institutionen, die ein demokratisches Gegengewicht bilden. Aber der Machtmissbrauch findet trotzdem statt.

(...)

Nie hätte man gedacht, dass eine Demokratie wie die USA im 21. Jahrhundert Folter zulässt. Im Film ging es mir auch darum, diese Allmacht, diesen Unfehlbarkeitsanspruch zu demystifizieren. Man wagt es immer weniger zu sagen: Der König ist nackt. Sogar die Medien debattieren plötzlich darüber, wann Folter gerechtfertigt ist und wann nicht. Erstaunlich ist, überhaupt über Folter zu diskutieren.“

Credits:

Regie: **Raoul Peck**

Buch: **Jean-René Lemoine, Raoul Peck**

Kamera: **Eric Guichard**

Schnitt: **Martine Barraque**

Ton: **Eric Boisteau, François Groult**

Musik: **Alexei Agui**

Produzent: **Raoul Peck**

Produktion: **Velvet Film, Arte France**

DarstellerInnen:

Zinedine Soualem (Präsident)

Sonia Rolland (Michaelle)

Mireille Metellus (Rachel Corvington)

Nicole Dogue (Anne Labuche)

Gessica Geneus (Odette Vilbrun) u.a.

Über Raoul Peck, Regisseur und Produzent:

Raoul Peck wird 1953 in Port-au-Prince, Haiti, geboren. Weil sein Vater eine Stelle im früheren Belgisch-Kongo annimmt, zieht die Familie für einige Jahre nach Kinshasa (damals Léopoldville). Als Kind erlebt Raoul Peck die damaligen politischen Ereignisse um die Unabhängigkeit. Er verlässt Zaire als Jugendlicher. Aus-bildung und Studium in den USA, Frankreich und in Deutschland; in Berlin studiert er Film an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (DFFB). Er ist zudem aus-gebildeter Wirtschaftsingenieur, Journalist und Fotograf.

1994/95 lehrt er an der Tisch School of the Arts an der Universität New York.

1996/97 ist er Kulturminister in Haiti. Seit 2010 steht er dem Leitungsgremium der Filmschule La Fémis in Paris vor.

Filmographie (Auswahl):

Dokumentarfilme/Essayfilme:

2012 Tödliche Hilfe (Assistance Mortelle) *(bei EZEF)*

2001 Profit, nichts als Profit (Le Profit et rien d'autre) *(bei EZEF)*

1997 Chère Catherine , Kurzfilm

1994 Desounen: Dialogue with Death

1994 Haiti – Le silence des chiens

1991 Lumumba – Tod des Propheten *(bei EZEF)*

Spielfilme:

2014 Mord in Pacot (Meurtre à Pacot) *(bei EZEF)*

2009 Moloch Tropical *(bei EZEF)*

2005 Sometimes in April

2000 Lumumba *(bei EZEF)*

1997 It's all about Love

1993 Der Mann auf dem Quai (*L'homme sur les Quais*) *(bei EZEF)*

1988 Haitian Corner *(bei EZEF)*

Pressestimmen:

„So entfaltet sich die Tragödie eines lächerlichen Mannes, durchaus in shakespearischer Dimension, eine immer wieder ins Absurde kippende Fabel, die die konkreten Verhältnisse des Landes Haiti mit dem universalen Drama der Macht verbindet. Wie überall auf der Welt werden auch hier die großen politischen Ideale durch die vielfältigen Versuchungen und Privilegien korrumpiert, nimmt die gewählte Demokratie Züge kolonialer Diktatur an.“

(sueddeutsche.de)

„Unter dem Präsidenten Préval selbst Kulturminister Haitis, verarbeitet Peck in seinem Film die Verwandlung einer demokratisch gewählten Regierung in eine Schreckensherrschaft, ein Muster, das sich seit der Französischen Revolution immer wieder reproduziert.“

(epd film)